

12.2.2026

**Author**

SCHROEDER, Klaus-Peter

**Title**

Eine Universität für Juristen und von Juristen : die Heidelberger Juristische Fakultät im 19. und 20. Jahrhundert

**Publisher**

Tübingen : Mohr Siebeck, 2010

**Collation**

744 S. : Ill.

**Publication year**

2010

**Series**

(Heidelberger Rechtswissenschaftliche Abwandlungen)

**ISBN**

978-3-16-150326-9

**Inventory number**

76058

**Keywords**

Hochschulen : Heidelberg U : Verfassung, Geschichte ; Hochschulen : Heidelberg U : Forschung ; Hochschulen : Heidelberg U : Personal, Vorlesungen ; Wissenschaft : Rechtswissenschaft ; Hochschullehrer und Politik ; NS-Angelegenheiten

**Abstract**

Klaus-Peter Schroeder erforscht die Geschichte der Heidelberger Juristischen Fakultät im 19. und 20. Jahrhundert. Eingeschlossen in die Universitätsgeschichte wird die Juristische Fakultät von sämtlichen Höhen und Tiefen der allgemeinen politischen Entwicklung in Deutschland geprägt. Im Rahmen der Heidelberger Universitätsgeschichte nimmt die Historie der Juristischen Fakultät einen

**12.2.2026**

besonderen Rang ein: Nach einer Phase des Niedergangs erwuchs die Universität mit dem Übergang an Baden 1803 gleich einem Phönix aus der Asche. Dank einer klugen Berufungspolitik fand auch die Juristenfakultät zu früherem Glanz zurück und trug wesentlich zur Attraktivität Heidelbergs als Studienort im 19. und 20. Jahrhundert bei. Nach dem Umsturz der alten monarchischen Ordnung 1918/19 setzte sich die Mehrheit der Heidelberger Rechtsgelehrten für die Weimarer Reichsverfassung ein. Nicht nur exzellente Erfolge spiegeln sich in der Geschichte der Heidelberger juristischen Fakultät wider, sondern auch beschämendes Versagen. So wurde 1933 Gustav Radbruch, zeitweilig Justizminister in der Reichregierung, aus politischen Gründen sofort entlassen. Als jüdische Professoren und Professoren mit jüdischen Ehefrauen wurden der Rechtshistoriker Leopold Perels, der Romanist Ernst Levy, der Verwaltungsrechtler Walter Jellinek und Max Gutzwiller entlassen oder in den Ruhestand versetzt. Bemerkenswert sind die baldige Wiedereröffnung der Fakultät 1945/46 und ihre rasche Konsolidierung in den frühen Jahren der Bundesrepublik Deutschland. Beschlossen wird die umfängliche Studie mit der Grundordnung von 1969. (HRK / Abstract übernommen)

**Signature**

H 10-355 SCHR